

Wir zeichnen nun das ganze Maingebiet auf die **wagrecht** liegende Wandtafel und verschäumen auch hier nicht stets das Relief mit der Zeichnung vergleichen zu lassen. Wie oben ausgeführt, folgt **Nachzeichnen durch die Schüler**. Jetzt erst halten wir den Zeitpunkt für gekommen die **gedruckte fertige Karte** in den Unterricht einzuführen. Gewiß wird diese nun dem Schüler nicht fremd erscheinen, sondern eine gar vertraute, beredte Sprache führen, zumal der Lehrer Gelegenheit hat die **ebene** Darstellung der Karte mit der Plastik des Reliefs in Beziehung zu setzen.

Lang und mühselig ist dieser genau bezeichnete Weg zur fertigen Karte, um so befriedigender und beglückender aber auch der Erfolg.

Wir glauben auf diese Weise auch Löwenthal's treffliche Worte zu berücksichtigen:

„Ferner ist zu beachten, daß unsre gewöhnlichen Schulkarten, Atlanten und Globen keinen der Wirklichkeit entsprechenden Eindruck hervorzubringen, sondern nur einen solchen, welcher bereits durch Anschauung oder anschaulichen Unterricht hervorgebracht ist, in die Erinnerung zurückzurufen vermögen, daß sie nur zum Zurechtlegen des bereits Gewußten, nicht aber zum Erwerb des Wissensgegenstandes zu verwerten sind.“

Es mag vielleicht der Einwand kommen, in einer Schule mit starker Schülerzahl sei die Arbeit am Sandkasten unmöglich. Demgegenüber sei die Tatsache festgestellt, daß ihn einer der Mitarbeiter bei 60 Schülern mit sehr erfreulichem Erfolg zur Anwendung brachte. Wer schon einmal Gelegenheit hatte zu beobachten, wie gerne die Kinder am Sandkasten mitarbeiten, wird dieses einfache und billige Unterrichtsmittel nie mehr entbehren wollen.

Sollte es aber einem oder dem andern Kollegen durchaus un-tunlich erscheinen den Sandkasten anzuwenden, dem wird unser Werkchen trotzdem gute Dienste leisten können.

So übergeben wir denn unsre Arbeit, die aus der Erfahrung herausgewachsen ist, den Berufsgenossen mit der bescheidenen Hoffnung, dieselbe werde ihnen eine kleine Handreichung bieten zur Belebung des Interesses im ersten geographischen Unterricht.

Schwabach, am 22 März 1897.

Die Verfasser.